

# Unter Druck

MICHAEL JANKE

Das Rastatter Rote Kreuz kommt langsam in ruhigeres Fahrwasser. Mit dem Verkauf mehrerer Immobilien soll der Betrieb wieder Luft zum Atmen bekommen – gleichwohl sind noch einige dicke Bretter zu bohren. Die Fusion des Rettungsdienstes mit Bühl ist eines davon. Die juristisch noch ungeklärte Frage mit der eventuellen Rückkehr eines entlassenen Geschäftsführers ist ein anderes.

Dennoch: Die Richtung scheint zu stimmen – und die Vorgehensweise des derzeitigen Kreischefs Michael Haug zeugt von Augenmaß. Er will gemeinsam mit der Belegschaft Lösungen finden und die Kreisverbände in Rastatt und Bühl behutsam zueinan-

## Kommentar

der führen. Dafür ist Haug der richtige Mann: Er hat den Bühler Verband selbst schon geleitet und kennt die dortigen Stärken und Schwächen. Mit seinem Nachfolger pflegt er einen regen Austausch. Auf einem zunehmend liberalisierten Gesundheitsmarkt kommen die Anbieter immer mehr unter Druck – je größer der Verband, desto höher das Gewicht.

Unter Druck kommen ebenso die Leute an der Front. Je mehr die Krankenkassen frei verhandeln können, umso stärker werden sie an der Kostenschraube drehen. Das wirkt sich direkt auf das Personal aus, von dem man längere Arbeitszeiten verlangen und an das man niedrigere Gehälter auszahlen wird. Den Ärger bekommen immer nur die Verbände als Arbeitgeber ab, nicht die Krankenkassen als Verursacher. Nein, sozial ist das Gesundheitswesen längst nicht mehr.